# VIERSTIMMIGE MOTETTEN UND ARIEN

Digitized by Google

Digitized by Google

# Vorbericht.

Eine Sammlung vierstimmiger Motetten und Arien, wovon iedes Jahr zwey Theile erscheinen sollen, so wie hiermit der erste ans Licht tritt, wird gewiß unter der Menge von Musikalien, welche iezt, iede Messe, zum Vorschein kommt, nicht der unbeträchtlichste Artikel seyn. Die meisten großen und mittlern Städte Deutschlandes haben bey ihren Schulen ein Chor Sänger, von dem man die Aufführung solcher Stücke mit Recht fodern kann. Gesetzt nun, daß man an iedem Orte schon einen Vorrath gut geschriebener Motetten hätte, so verlohnt es sich doch immer noch der Mühe, ähnliche gute Stücke auch von andern Orten her kennen zu lernen. Außerdem finde ich es sehr heilsam, für die Erhaltung guter Arbeiten zu sorgen, weil sie sonst durch schlechtere leicht verdrängt werden, wenn sich diese mit dem Vortheile der Neuheit ihnen an die Seite stellen.

Ich ziehe daher bey der Wahl der Stücke, die ich in meine Sammlung aufnehme, nicht so sehr ihr Alter, als ihre Güte in Betrachtung. Immerhin mag ein Stück an einem oder dem andern Orte bekannt seyn, es ist dagegen doch wohl an zehn andern Orten neu. Dem Andenken verstorbener Componisten, die in diesem Fache mit Ruhm gearbeitet haben, glaubte ich es schuldig zu seyn, einem oder dem andern ihrer Stücke, so alt es auch seyn möchte, in meiner Sammlung einen Platz zu vergönnen. Aus diesem Grunde findet man hier eine Motette vom seeligen Kapellmeister **Graun**, die aus seiner eigenen Handschrift abgedruckt ist. Der seelige **Reinhold**, ehemaliger Cantor und Musikdirector an der Kreuzkirche zu Dreßden, verdient mehr wegen der Menge der in dieses Fach gehörigen Aufsätze, als wegen der vorzüglichen Güte derselben bemerkt zu werden. Nachläßige Behandlung des Textes, nicht gnugsame Sorgfalt für die Reinigkeit des Satzes, sind Vorwürfe, die man ihm mit Recht machen kann. Ueber zwey bis drey Stücke getraute ich mir nicht heraus zu finden, die der Vergessenheit entrissen zu werden verdienten, und auch diese hätten hin und wieder noch medicam manum vonnöthen.

Weit übertrifft ihn sein Nachfolger, der ietzige Cantor und Musikdirector **Homilius**, der die Gütigkeit hat, mir, unter der nicht minder beträchtlichen Menge seiner Motetten, freye Wahl zu lassen, und nun bey dem ersten Stücke mir den Vorwurf machen könnte, daß ich nicht eine der Wichtigsten gewählt hätte. Gewiß aber doch auch keine schlechte! In den Fall kann man bey ihm nicht kommen.

Gleiche Gefälligkeit und Freundschaft muß ich von dem Herrn Musikdirector **Rolle** in Magdeburg rühmen. Ich habe eine ziemliche Anzahl Motetten aus seinen Händen erhalten, alle des Drucks



würdig.

Digitized by Google

würdig. Der Erlaubniß zu wählen werde ich mich so bedienen, daß das musikalische Publicum nichts von der Achtung zurück nehmen kann, in die sich dieser verdienstvolle Mann, schon durch die Bekanntmachung anderer Werke, bey ihm gesetzt hat.

Die fünfte in gegenwärtiger Sämmlung befindliche Motette hat den geschickten und braven Organisten, Herrn Wolf in Stettin, zum Verfasser. Wollte dieser würdige Mann ungehalten auf mich seyn, daß ich hier ein Stück öffentlich bekannt mache, das er mir vielleicht nur zu meiner eigenen Einsicht mittheilte, so nehme er immer einen Theil der Schuld auf sich selbst: denn wäre seine Composition weniger vortreflich gewesen, so hätte ich sie gewiß ungedruckt gelassen. Wer wird nicht wünschen, künftig mehrere so fleißig und gut gearbeitete Stücke von ihm zu sehen?

Von der sechsten und letzten darf ich selbst nichts sagen. Wenn sie aber nicht ganz verunglückt ist, so mache ich mir es zur Pflicht, in jedem Theile mit einer zu erscheinen. Von Arien habe ich dießmal nichts beyfügen können, weil ich eine bestimmte Bogenzahl festgesetzt habe, und die Motetten allein diese Bogen füllen. Es soll jeder Theil aus zwölf Bogen bestehen, damit der Verleger bey einerley Preiße bleiben kann; doch wird immer bey einem Theile um den andern ein dreyzehnter Bogen zum Titel und Vorberichte zugegeben werden.

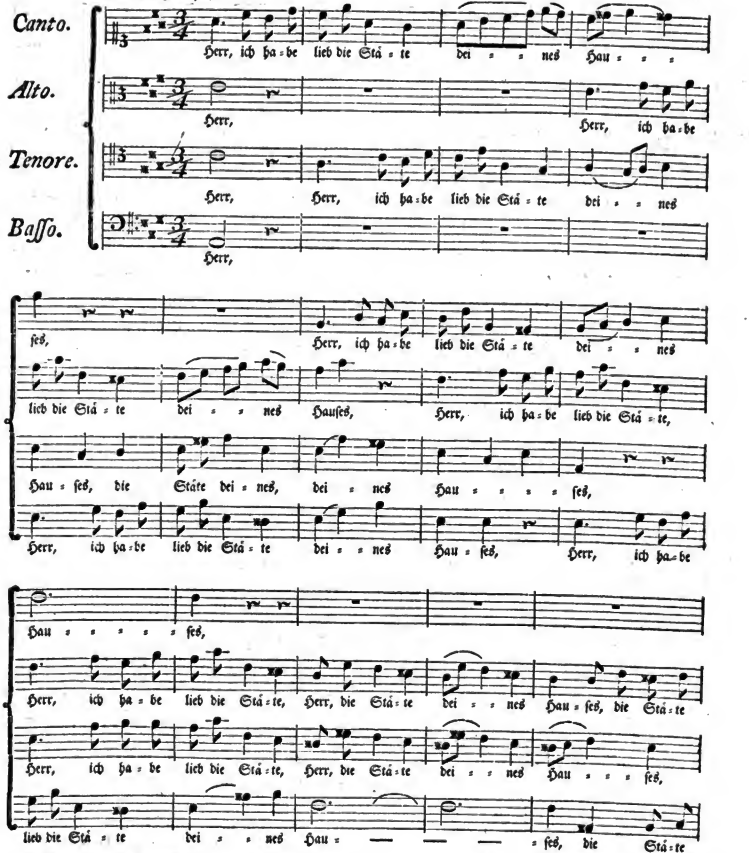
Ueber die Art, das Wort Motette zu schreiben, werden nicht alle mit mir einig seyn: ich glaube aber, daß man zu einer Art so viel Grund hat, als zur andern. Die Italiäner schreiben es so, wie ich es geschrieben habe, und dabey behält ein jeder die Freyheit, es nach seinem Gefallen von dem lateinischen motus, oder dem französischen mot (comme si ce n'etoit qu'un mot. *Rousseau Dict.*) abzuleiten. Leipzig, den 23 May 1776.

(Bey aller auf die Correctur verwendeten Sorgfalt, ist auf der 35sten Seite doch ein Fehler stehen blieben: die erste Note der 10ten Zeile muß e und nicht g im Alte seyn)



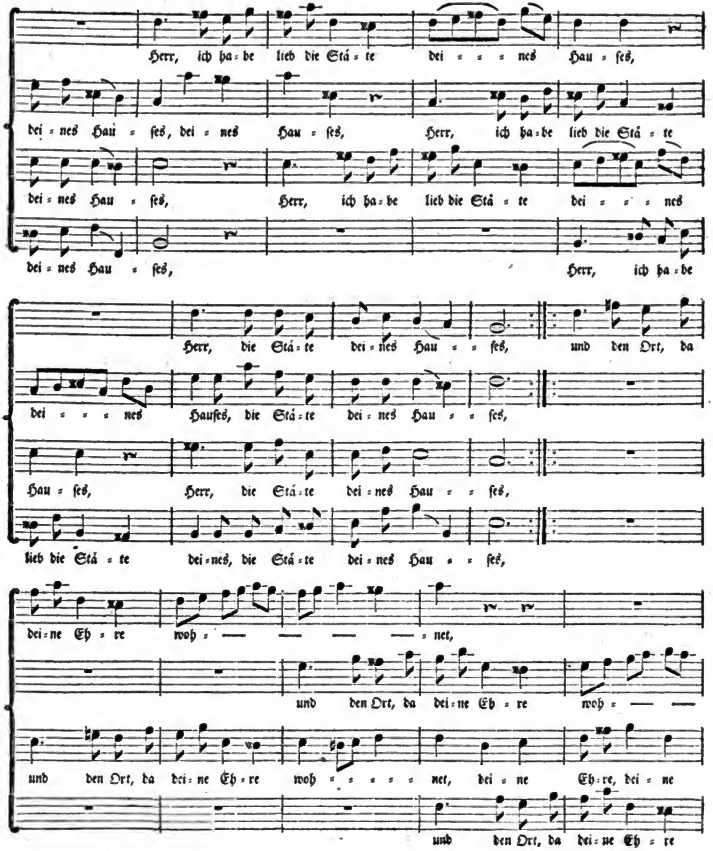
Digitized by Google

Ein wenig lebhaft.

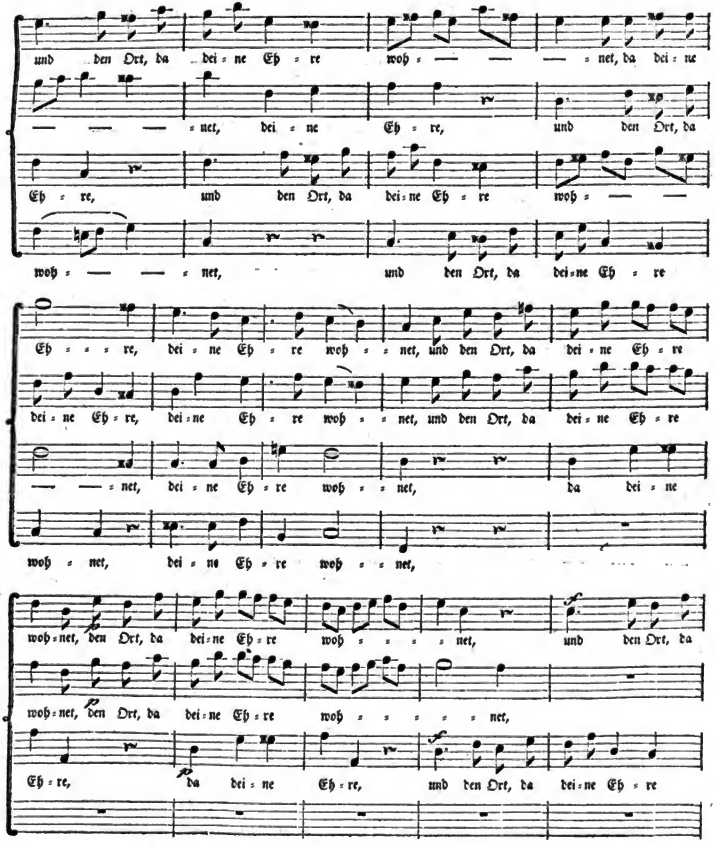





Digitized by Google

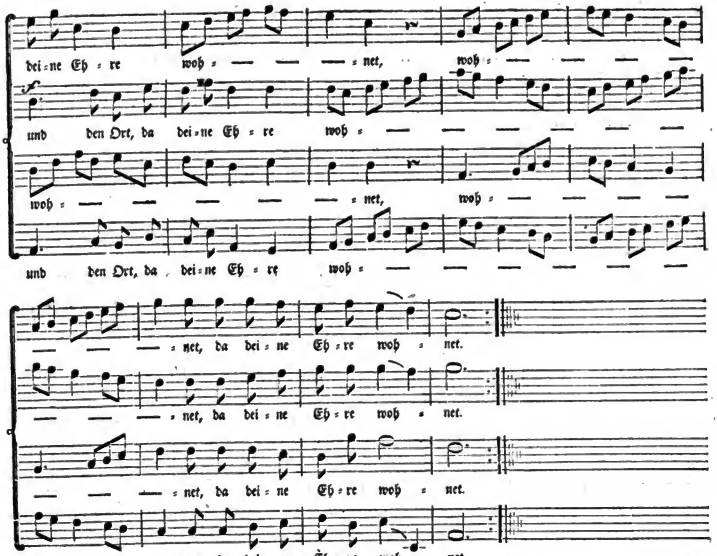



Digitized by Google



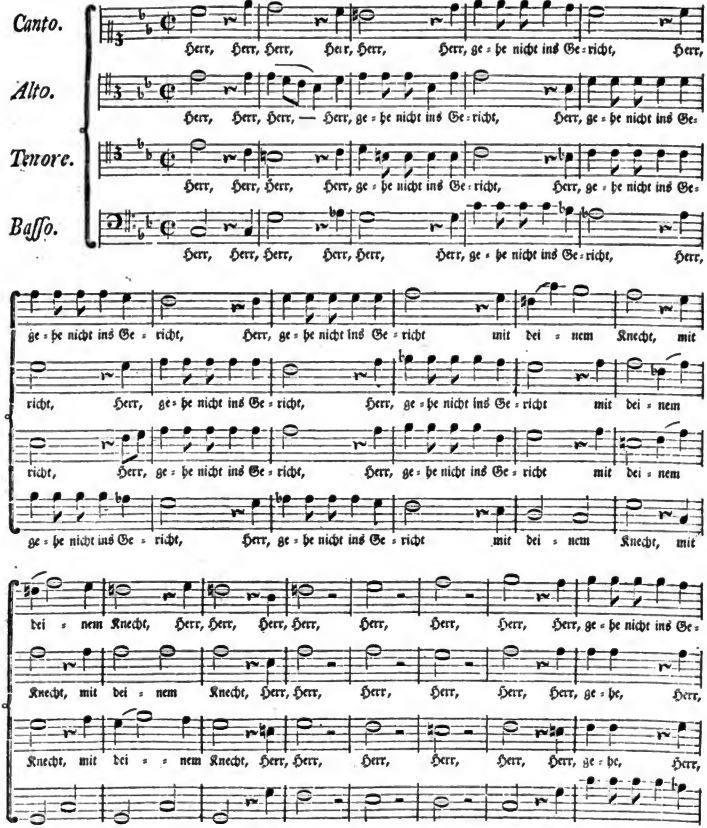



Digitized by Google



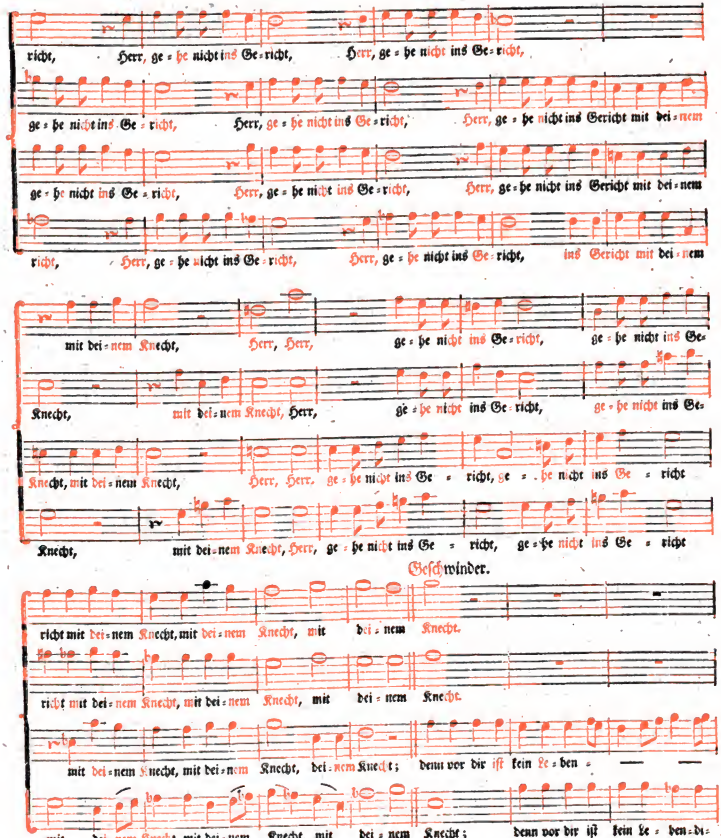

Digitized by Google

Etwas langſam.

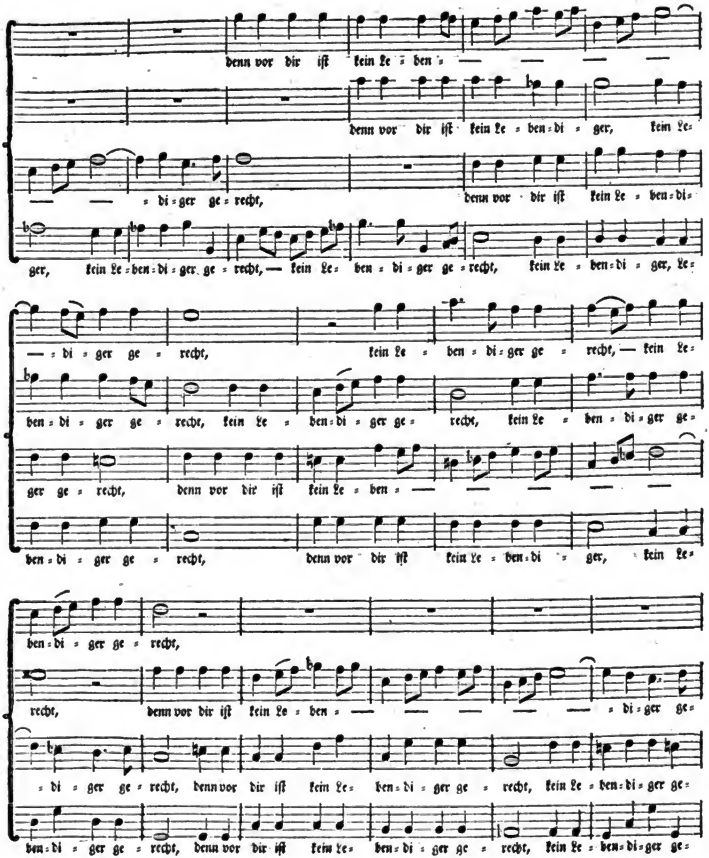





Digitized by Google

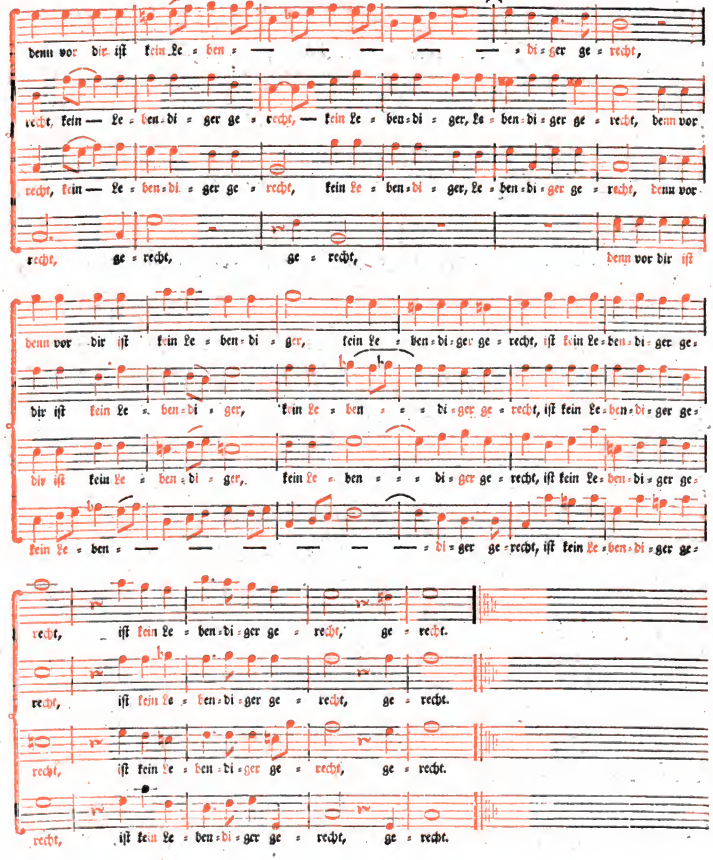



Digitized by Google

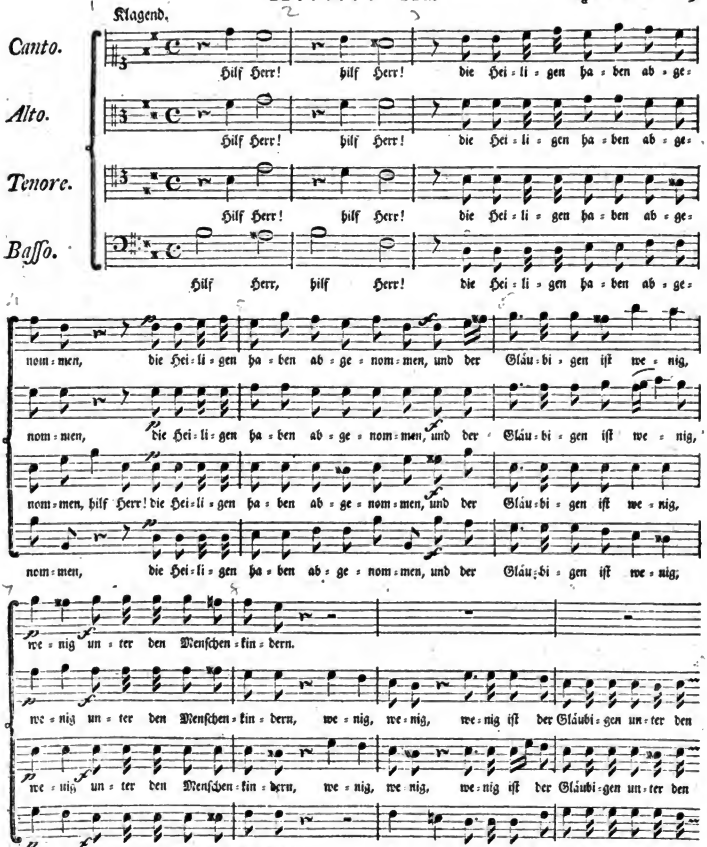





Digitized by Google

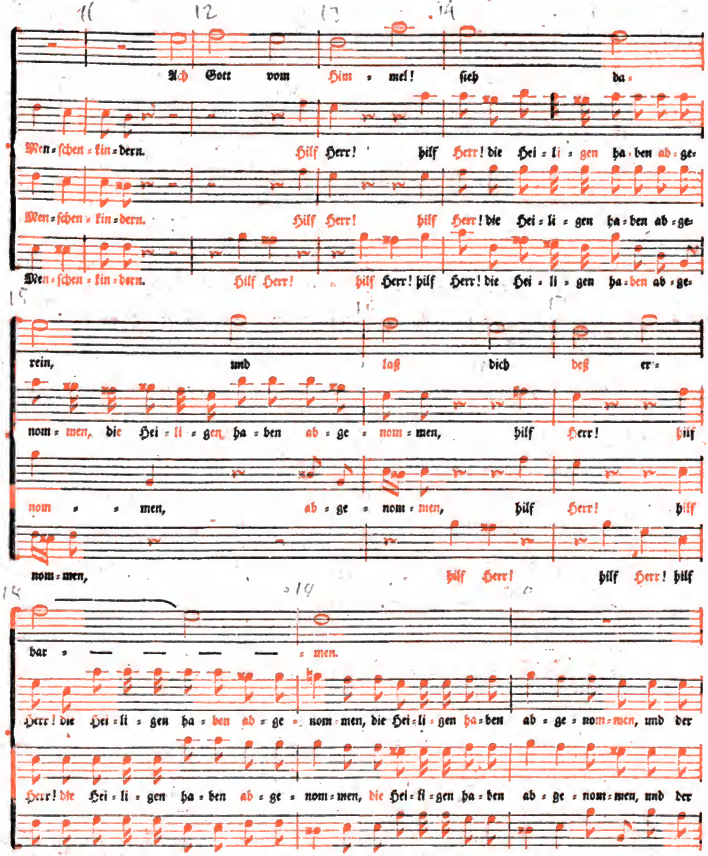



Digitized by Google

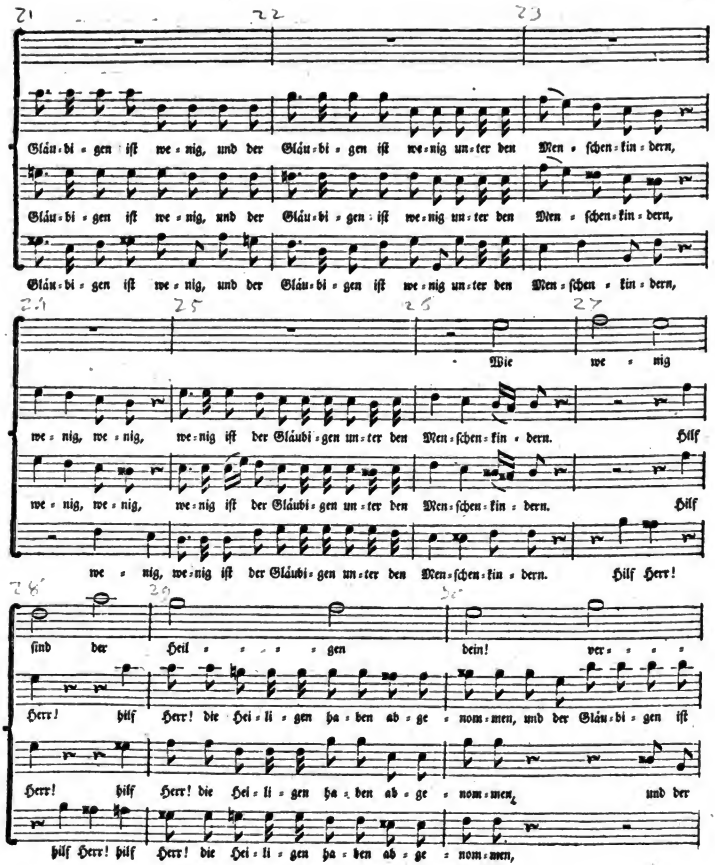





Digitized by Google

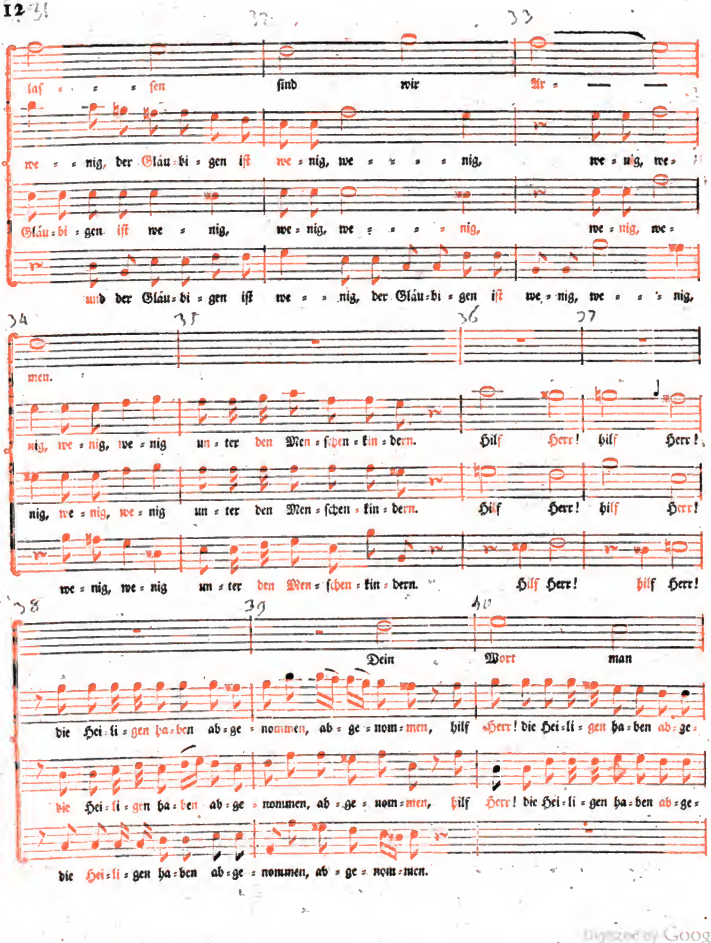



Digitized by Google

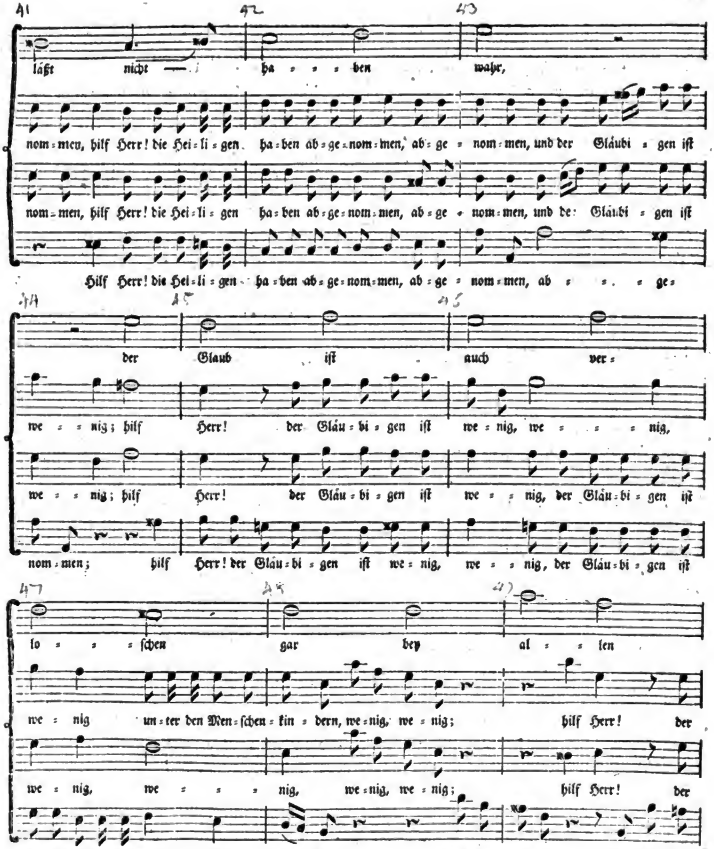





Digitized by Google

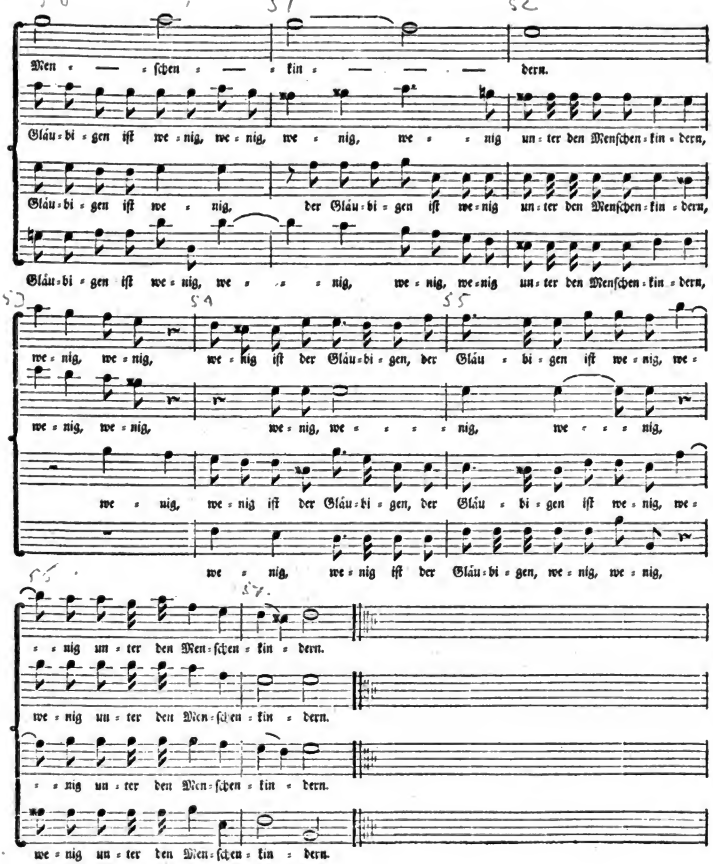



Digitized by Google

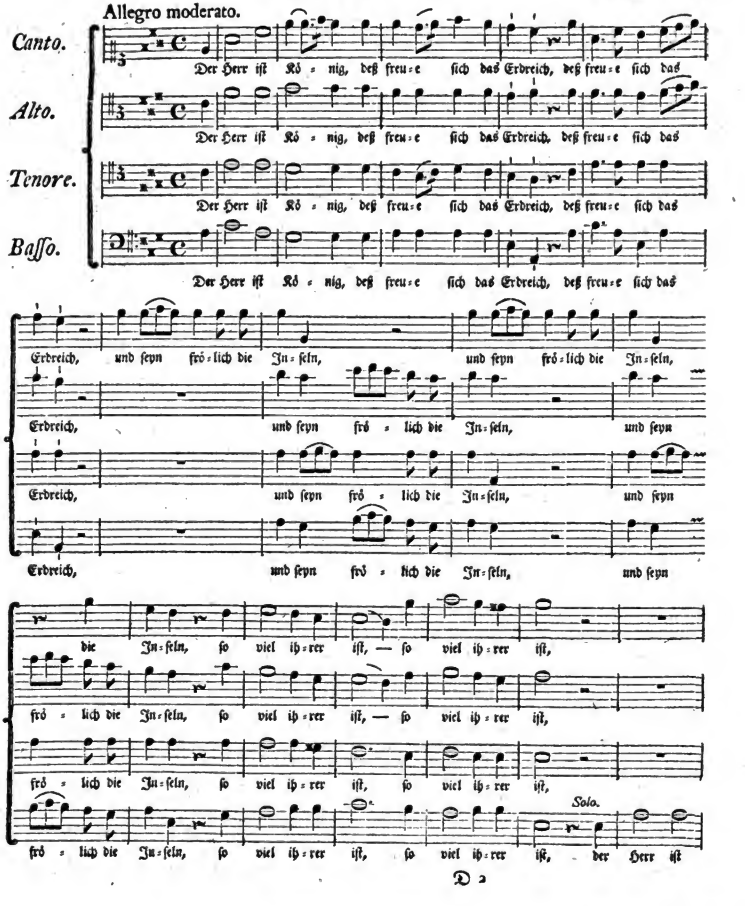





Digitized by Google

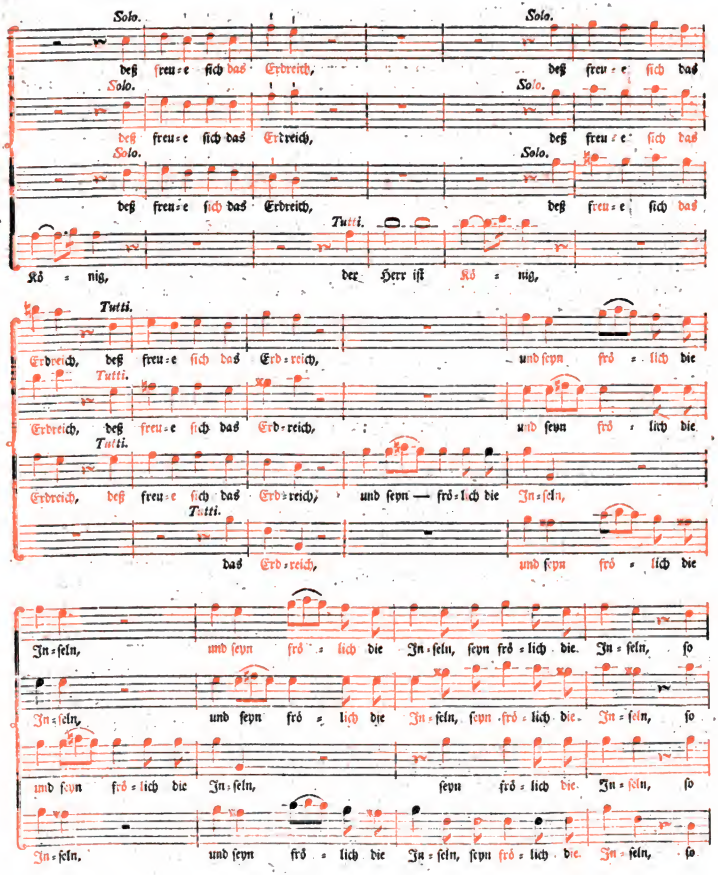



Digitized by Google

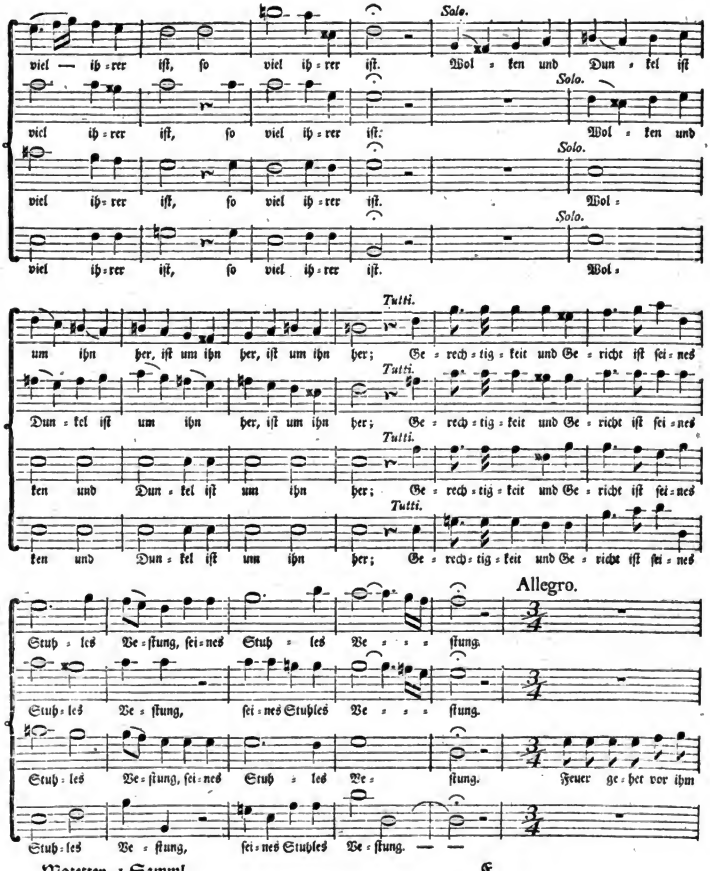





Digitized by Google

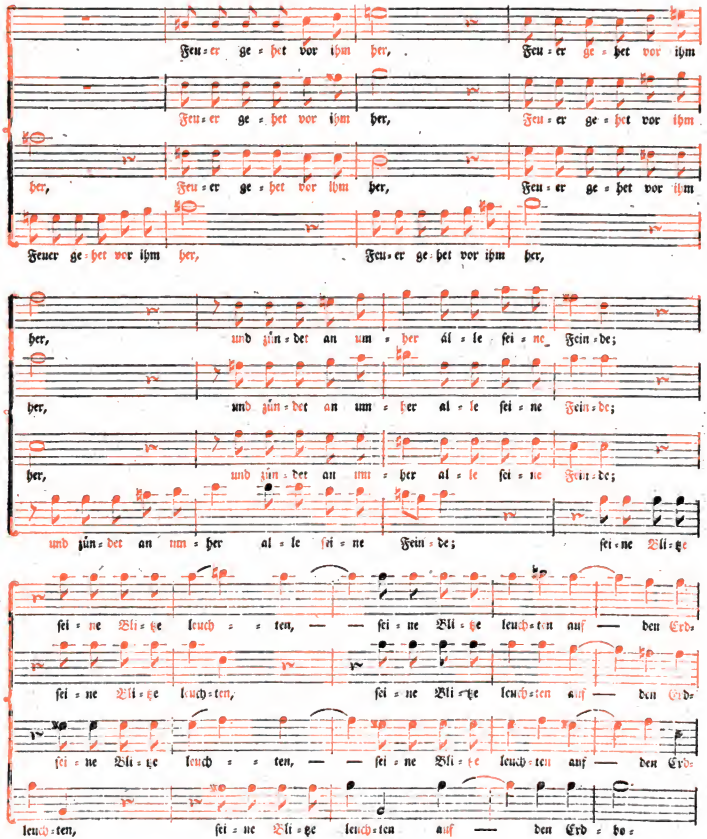



Digitized by Google






Digitized by Google




Digitized by Google

Grave.

bo = den, auf —— den Erd = bo = den; der Erd = kreiß ſie = het und er = ſchrickt,

bo = den, auf —— den Erd = bo = den; der Erd = kreiß ſie = het und er = ſchrickt,

bo = den, auf —— den Erd = bo = den; der Erd = kreiß ſie = het und er = ſchrickt,

den, auf den Erd = bo = den; der Erd = kreiß ſie = het und er = ſchrickt,

Allegretto.

ſie = het und er = ſchrickt. Solo. Ber = = ge —— zer = ſchmel = zen wie Wachs vor dem

ſie = het und er = ſchrickt. Solo. Ber = = ge —— zer = ſchmel = zen wie Wachs vor dem

ſie = het und er = ſchrickt. Solo. Ber = = ge —— zer =

ſie = het und er = ſchrickt. Solo. Ber = = ge —— zer = ſchmel = = zen wie

Herrn, vor dem Herrn, wie Wachs vor dem Herrn, zer = ſchmelzen wie

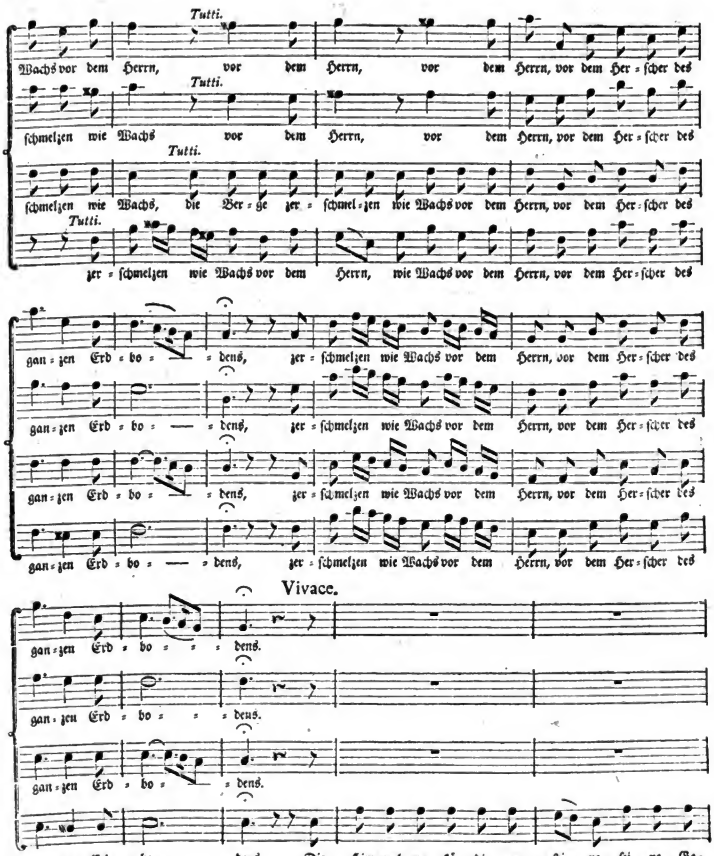
Herrn, vor dem Herrn, wie Wachs, zer = ſchmelzen wie Wachs vor dem Herrn, zer =

ſchmelzen wie Wachs vor dem Herrn, zer = ſchmel = zen wie Wachs, wie Wachs vor dem Herrn, zer =

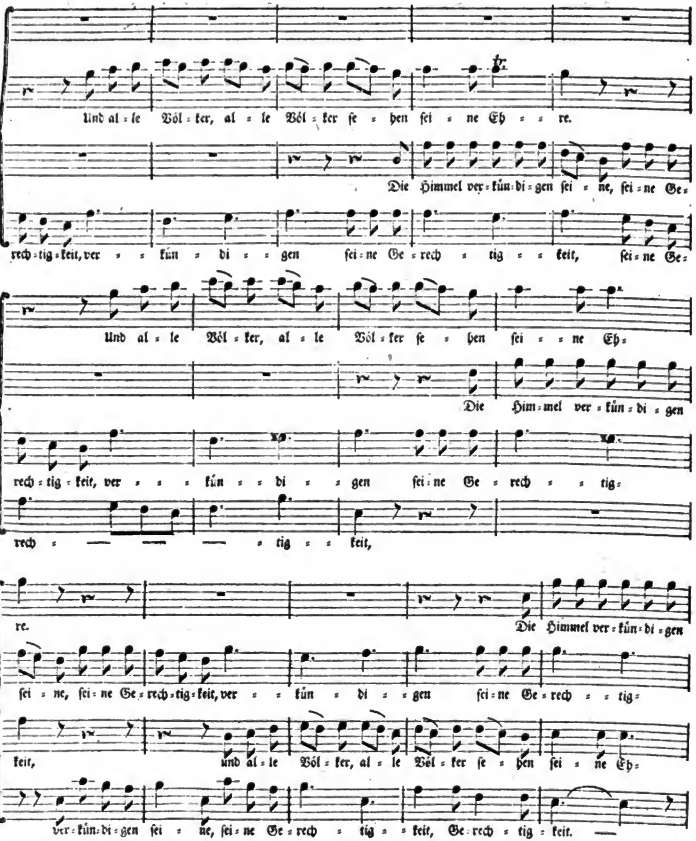
Wachs, zer = ſchmelzen wie Wachs vor dem Herrn, wie Wachs vor dem Herrn,



Digitized by Google

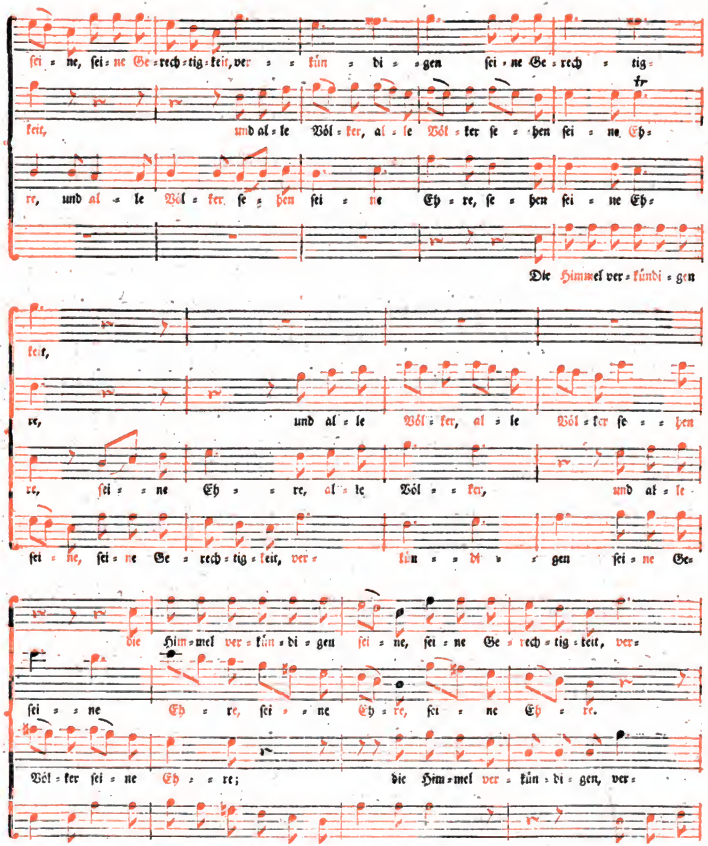



Digitized by Google

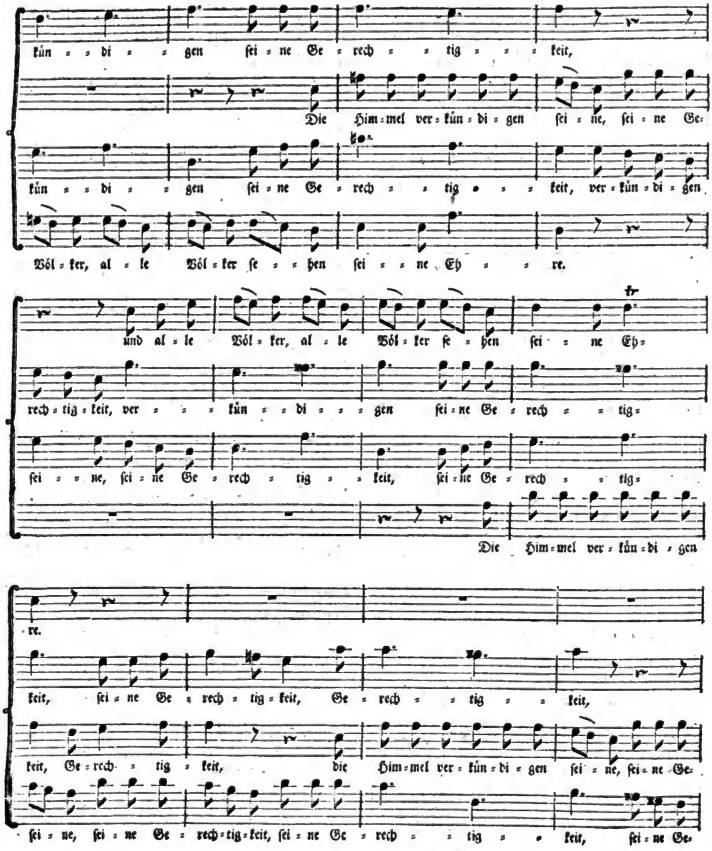





Digitized by Google

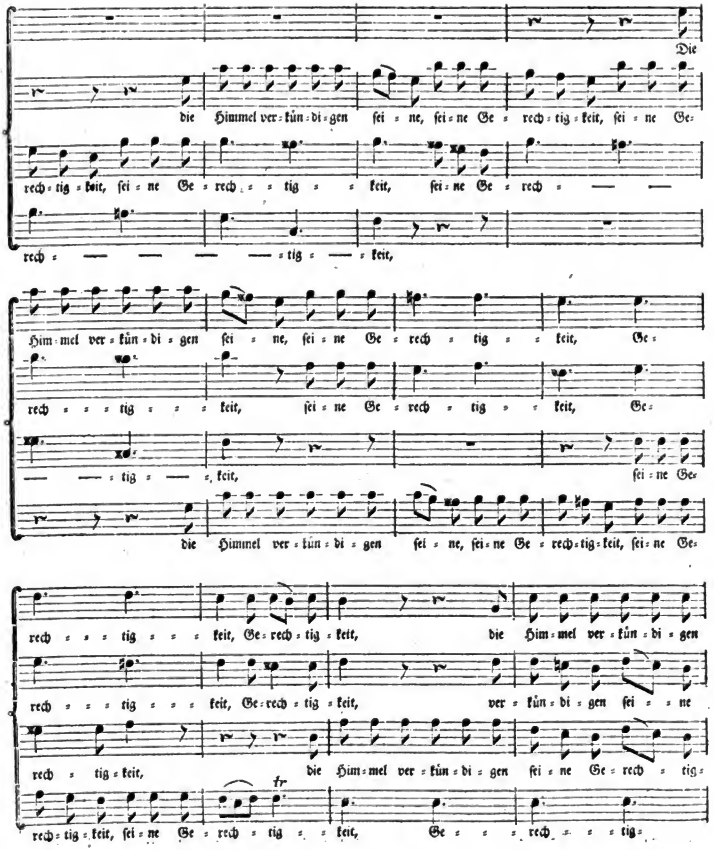



Digitized by Google

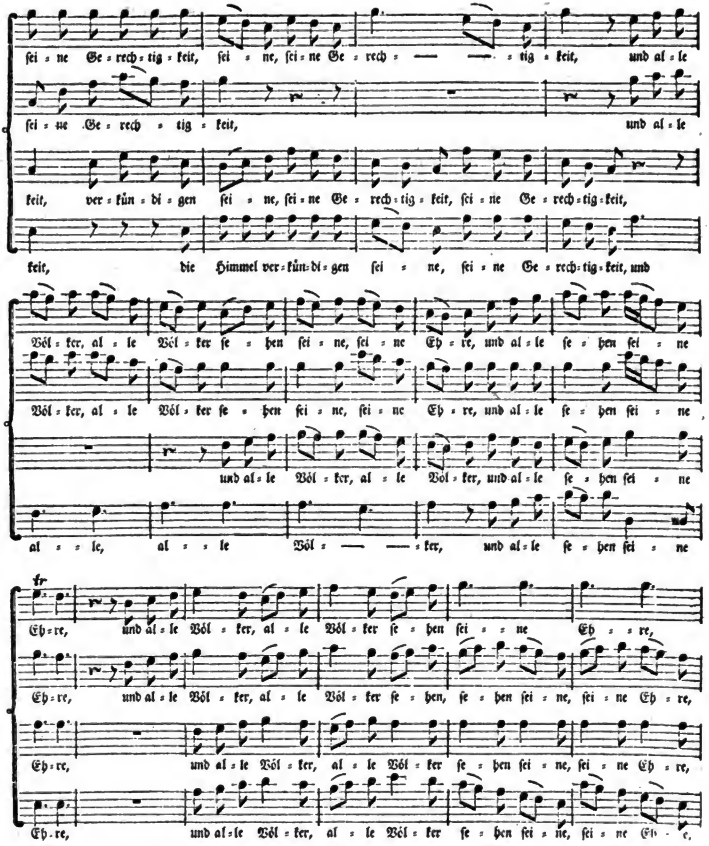





Digitized by Google

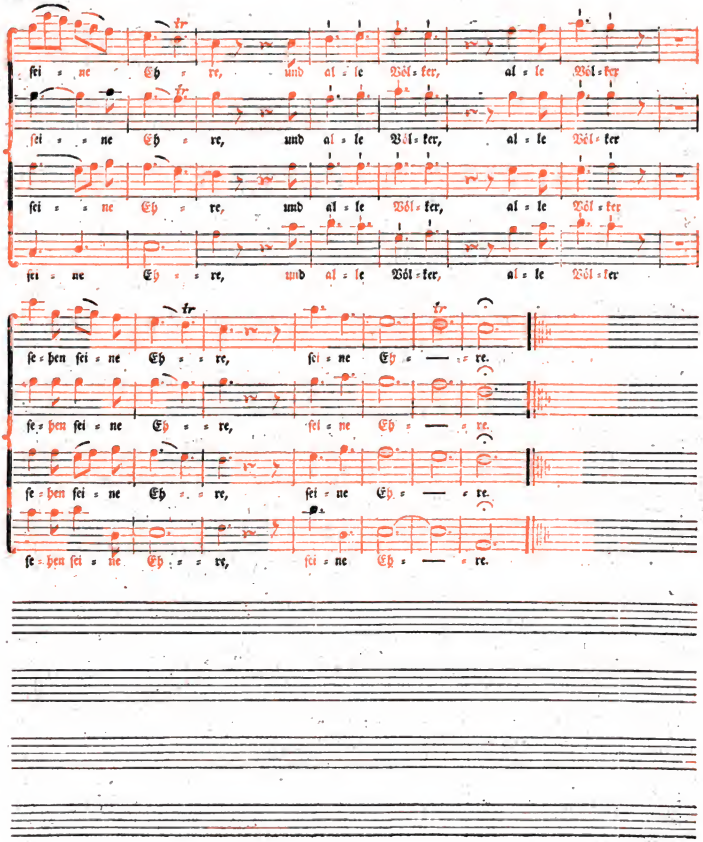



Digitized by Google






Digitized by Google




Digitized by Google

Choralmäßig.

*Canto.*

Un = end = li = cher, Gott, un = ſer Herr, wie mäch = tig,

*Alto.*

Un = end = li = cher, Gott, un = ſer Herr, wie mäch = tig,

*Tenore.*

Un = end = li = cher, Gott, un = ſer Herr, wie mäch = tig,

*Baſſo.*

Un = end = li = cher, Gott, un = ſer Herr, wie mäch = tig,

wie mäch = tig, wie mächtig iſt dein Nahm', dein Nahm', dein Nahm' auf Er = =

wie mäch = tig, wie mächtig iſt dein Nahm', dein Nahm' — dein Nahm' auf Er =

wie mäch = tig, wie mäch = tig iſt dein Nahm' — dein Nahm' auf Er = =

wie mäch = tig, wie mäch = tig iſt dein Nahm', dein Nahm' auf Er =

den! Un = end = li = cher, Gott, un = ſer Herr, wie mächtig, wie

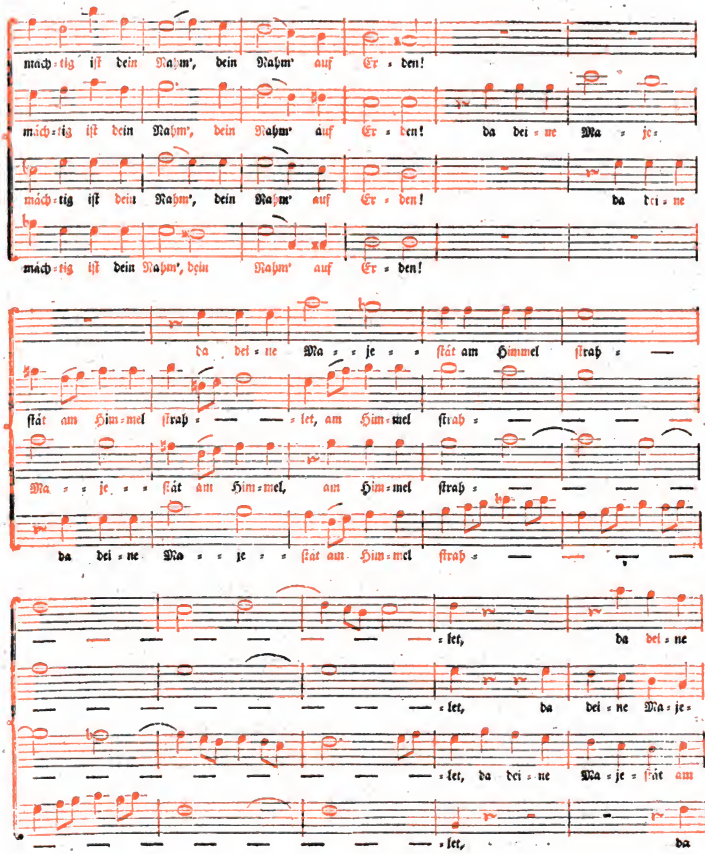
den! Un = end = li = cher, Gott, un = ſer Herr, wie mäch = tig, wie

den! Un = end = li = cher, Gott, un = ſer Herr, wie mäch = tig, wie mäch = tig,

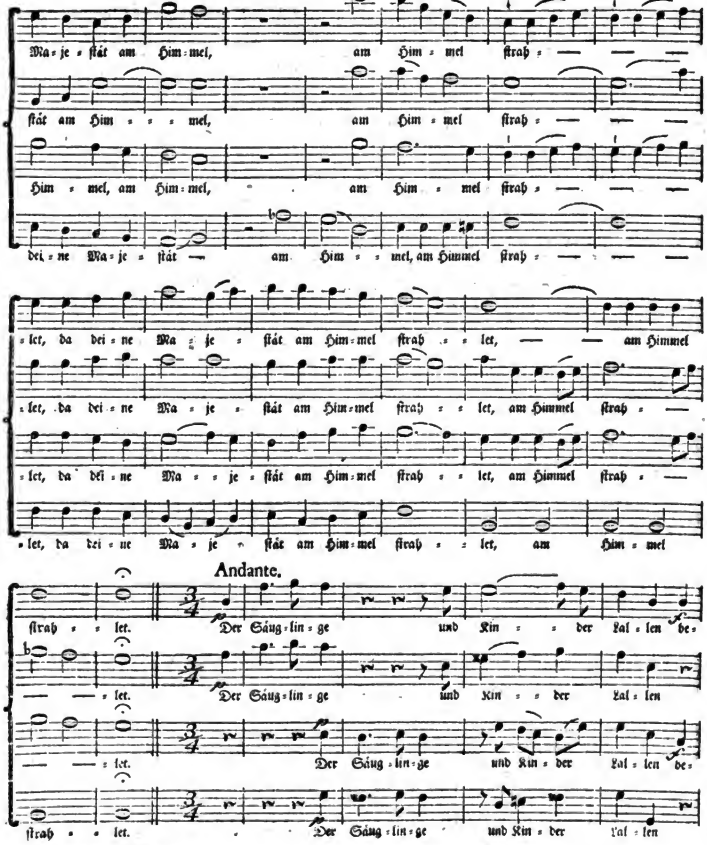
den! Un = end = li = cher, Gott, un = ſer Herr, wie mäch = tig, wie mäch = tig,



Digitized by Google

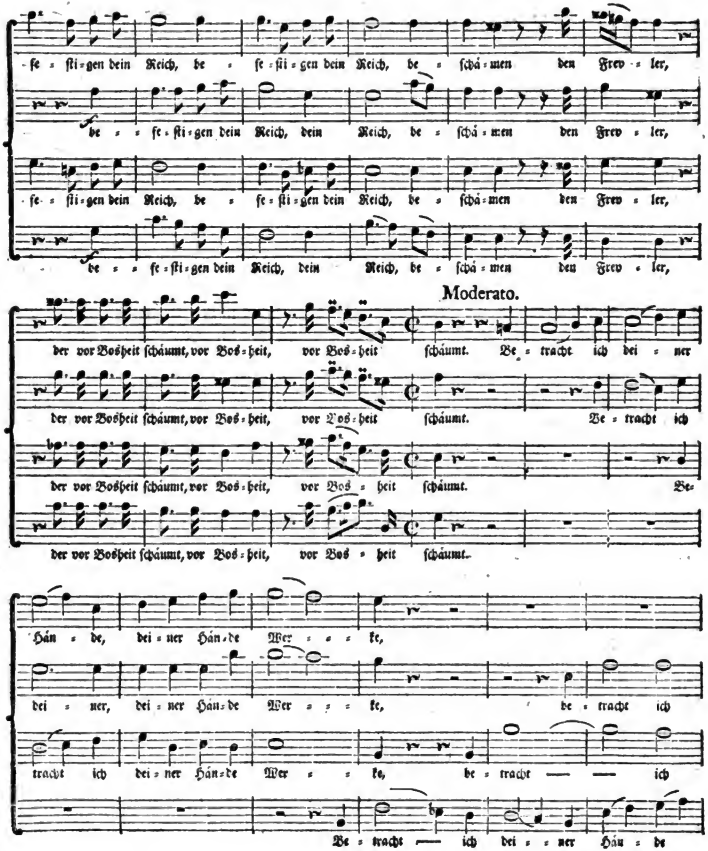



Digitized by Google

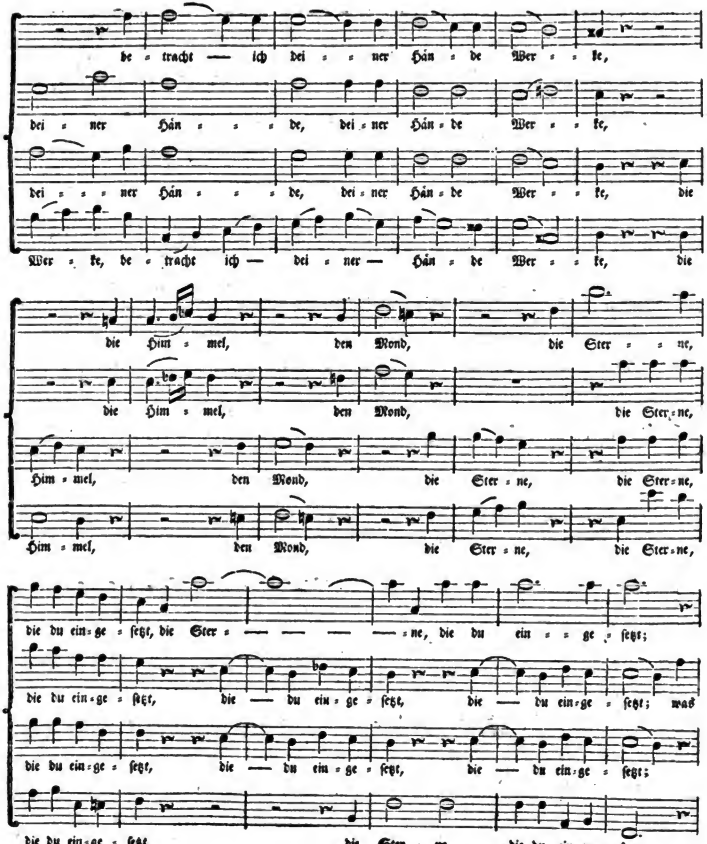





Digitized by Google

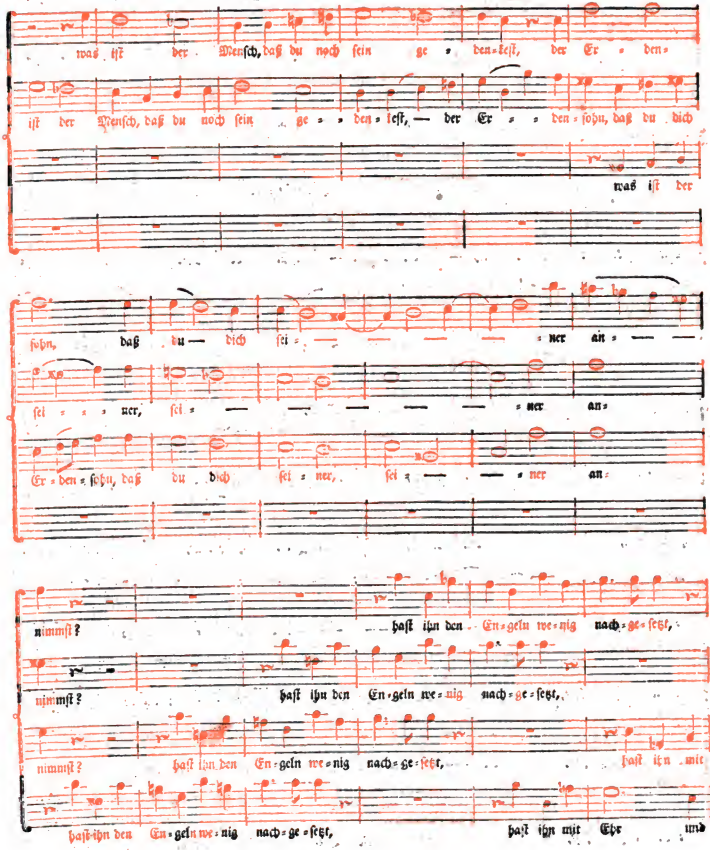



Digitized by Google

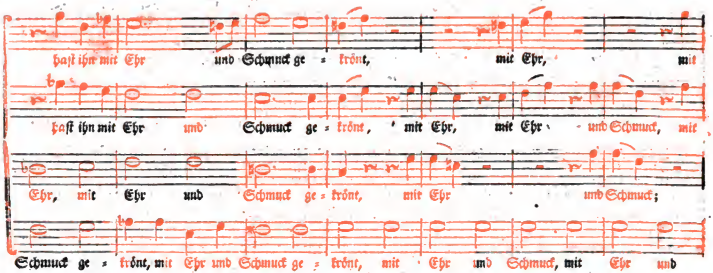


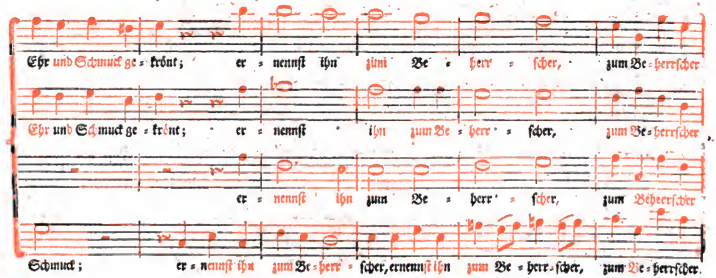


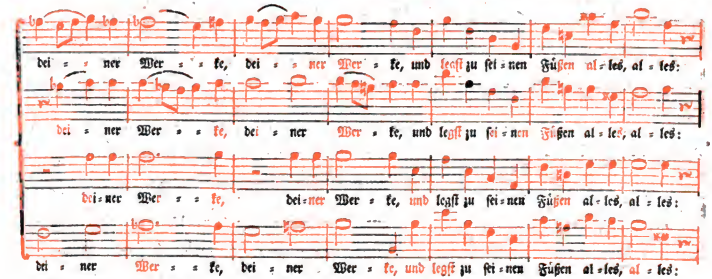

Digitized by Google




Digitized by Google

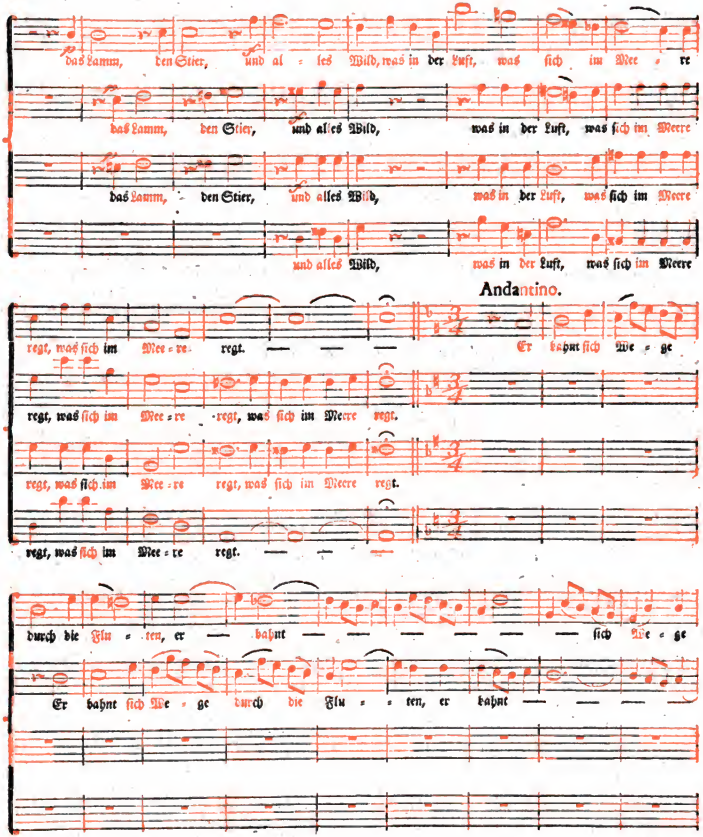


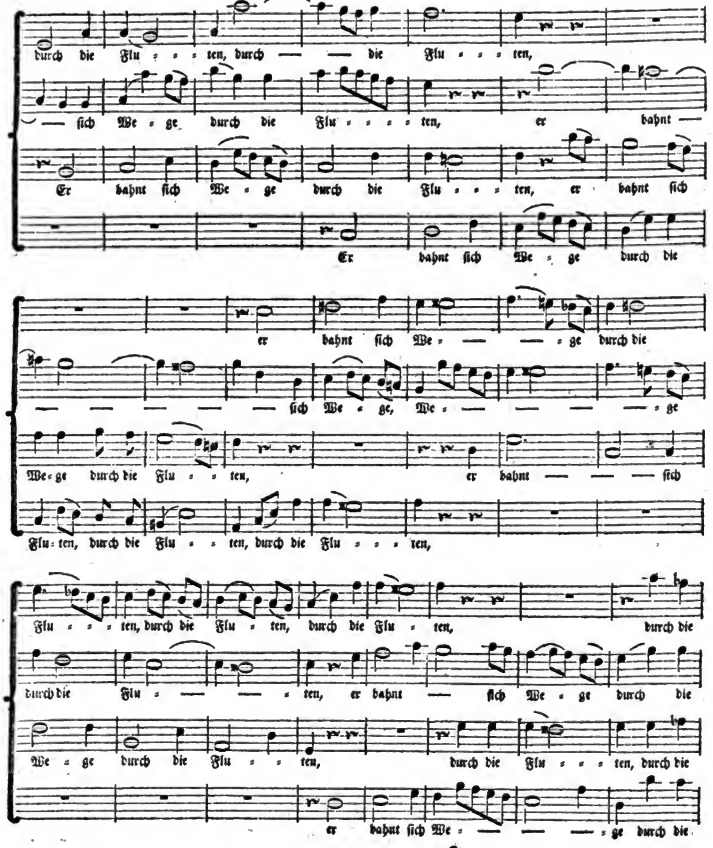






Digitized by Google

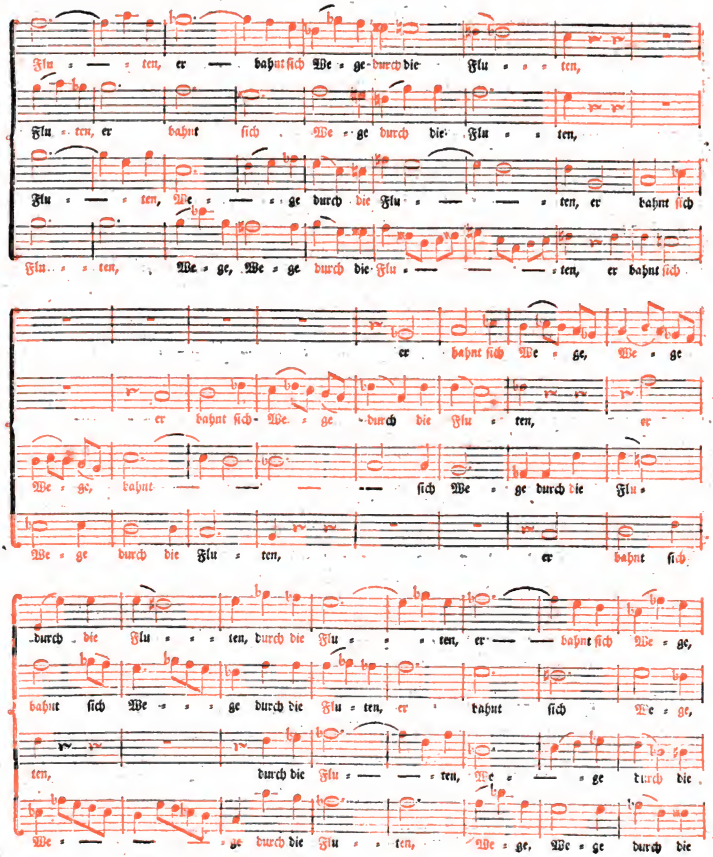



Digitized by Google

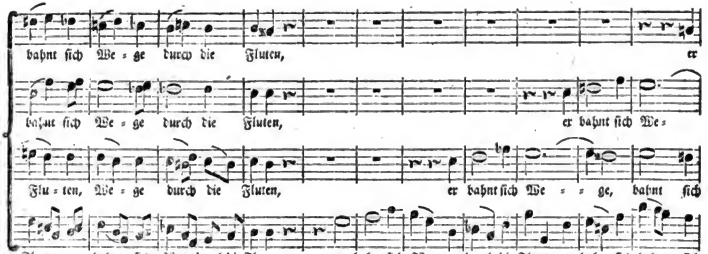


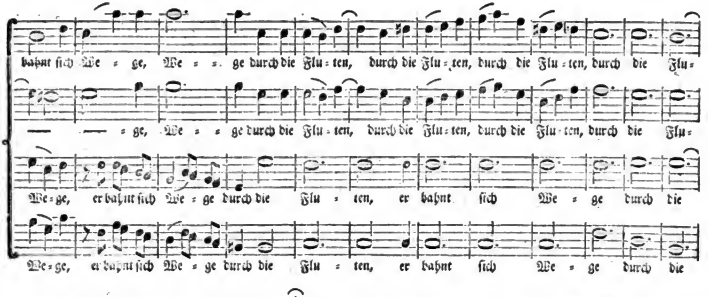


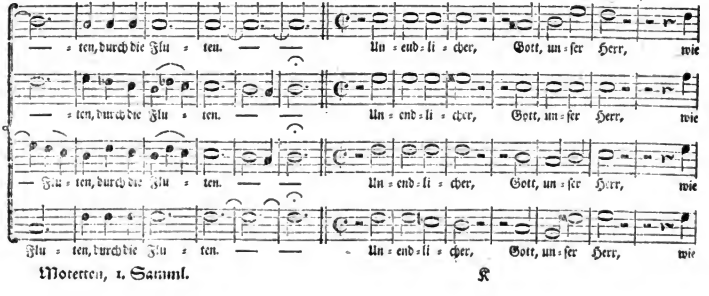

Digitized by Google




Digitized by Google

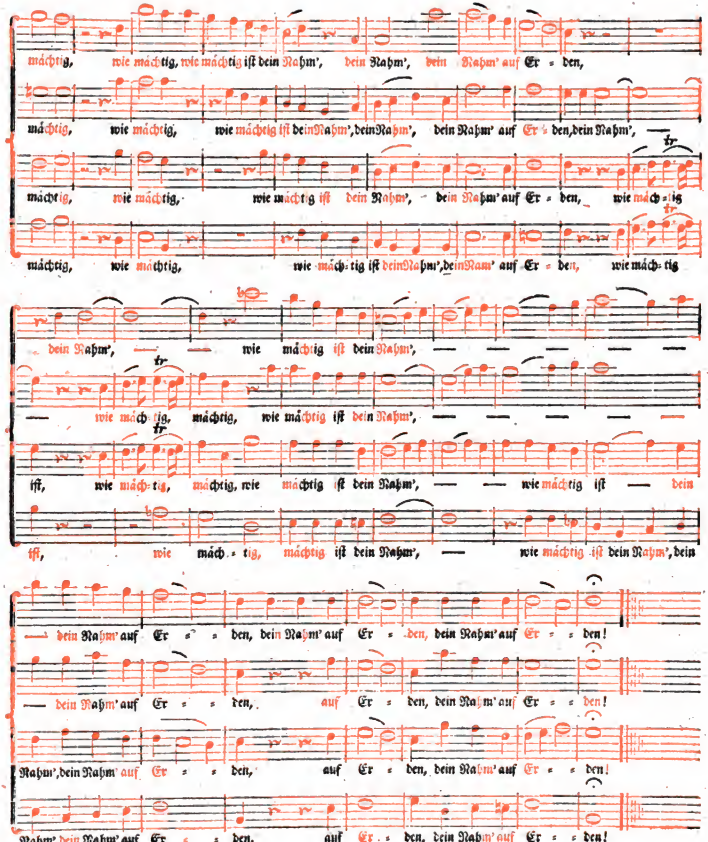


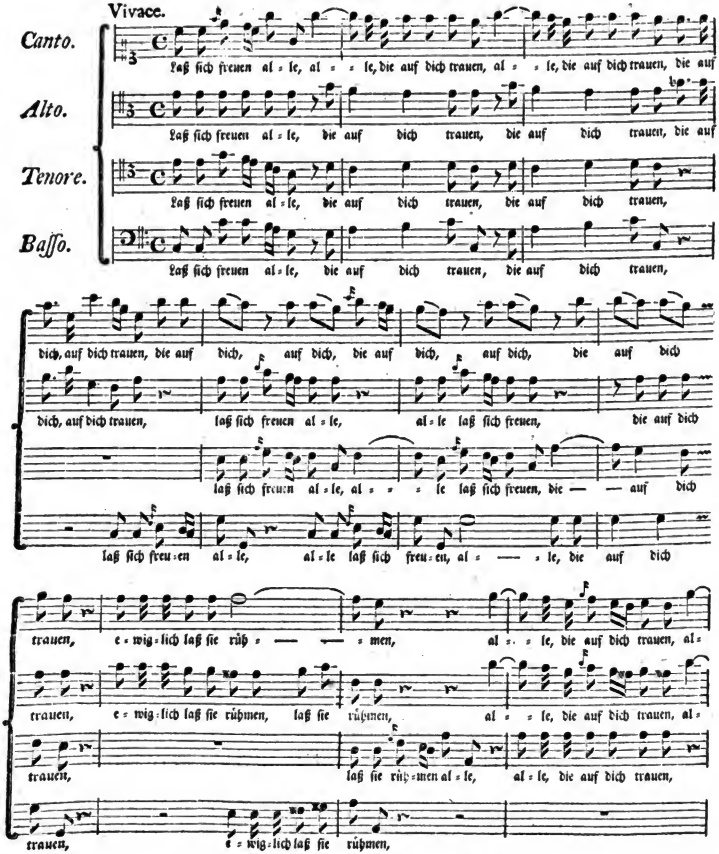






Digitized by Google

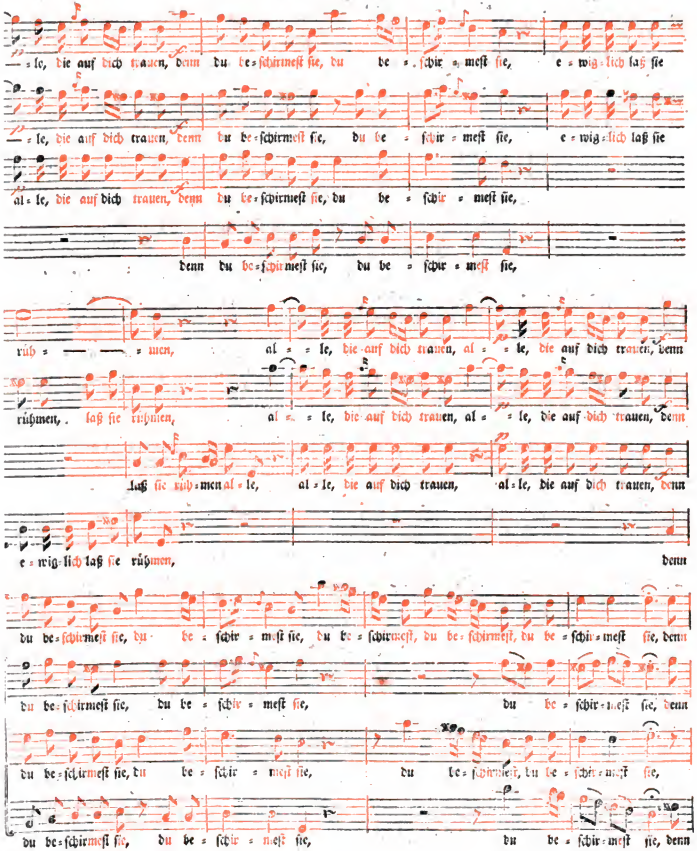



Digitized by Google

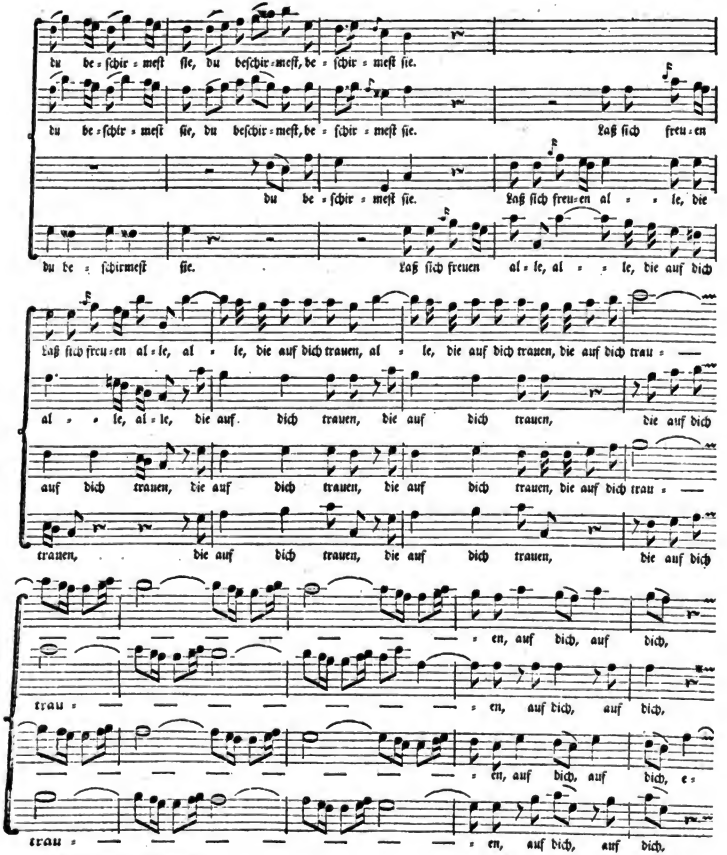





Digitized by Google

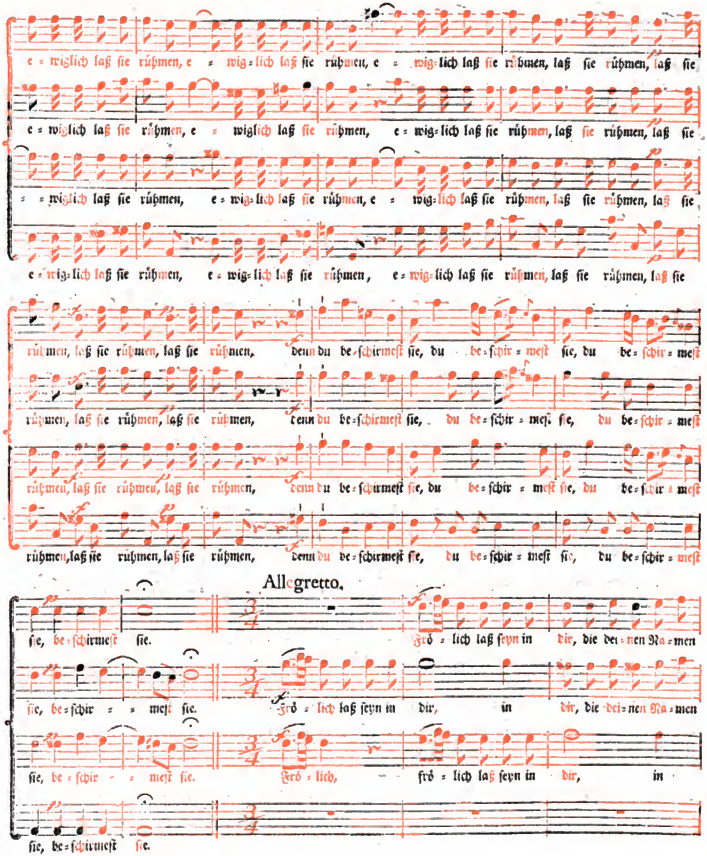



Digitized by Google

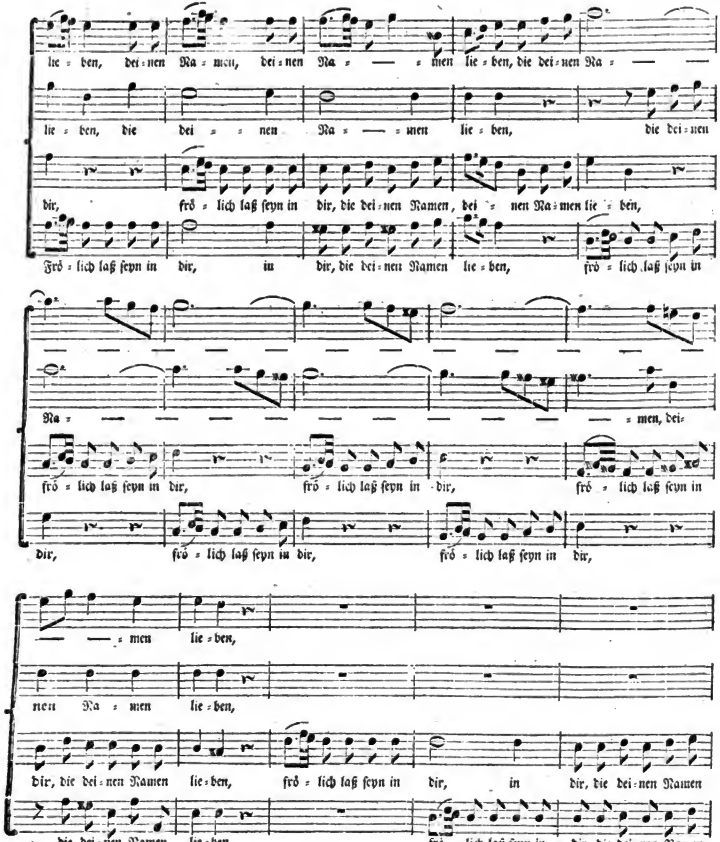





Digitized by Google

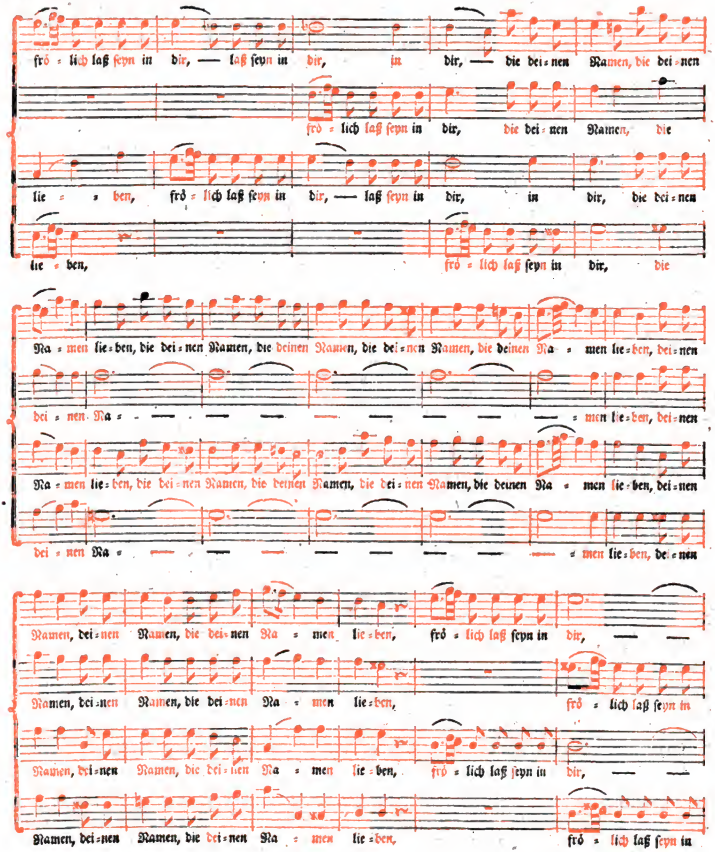



Digitized by Google

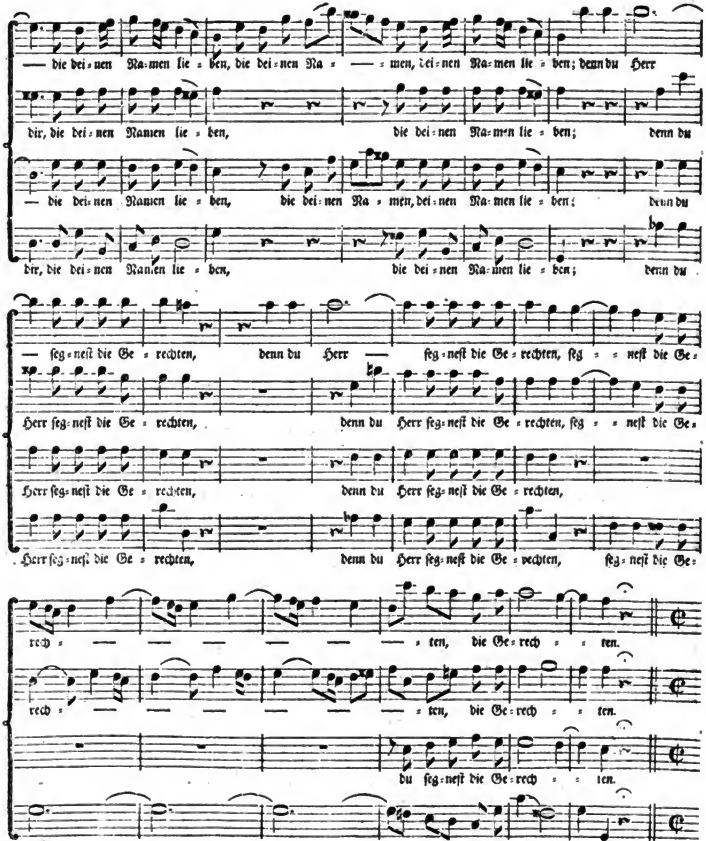




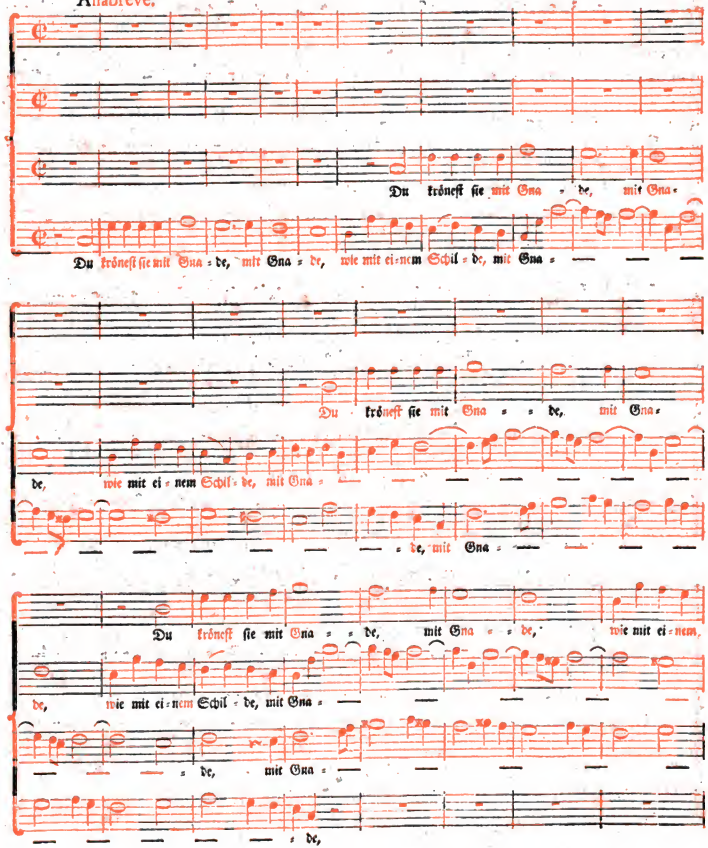

Digitized by Google



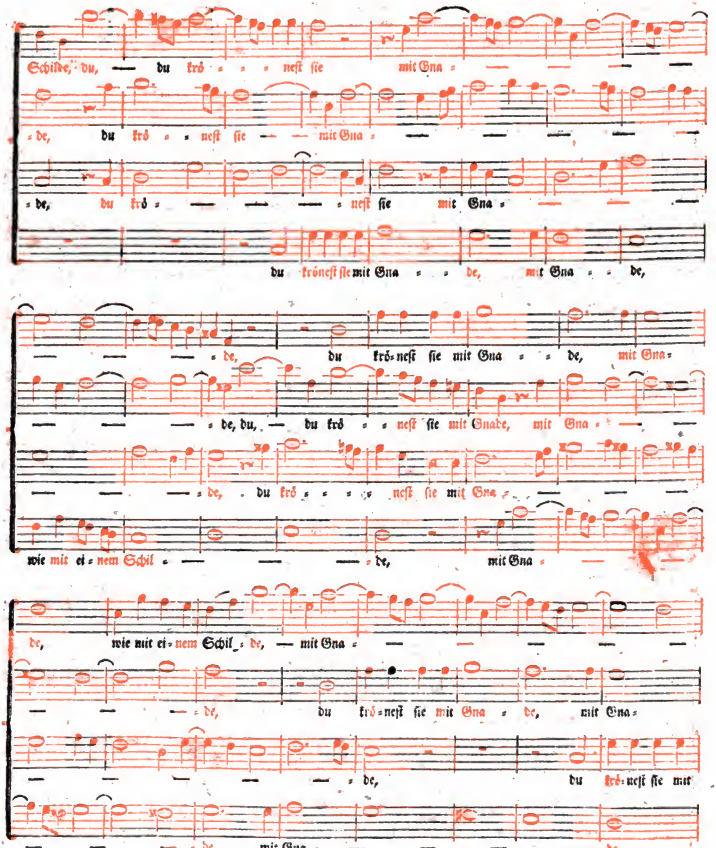

Digitized by Google

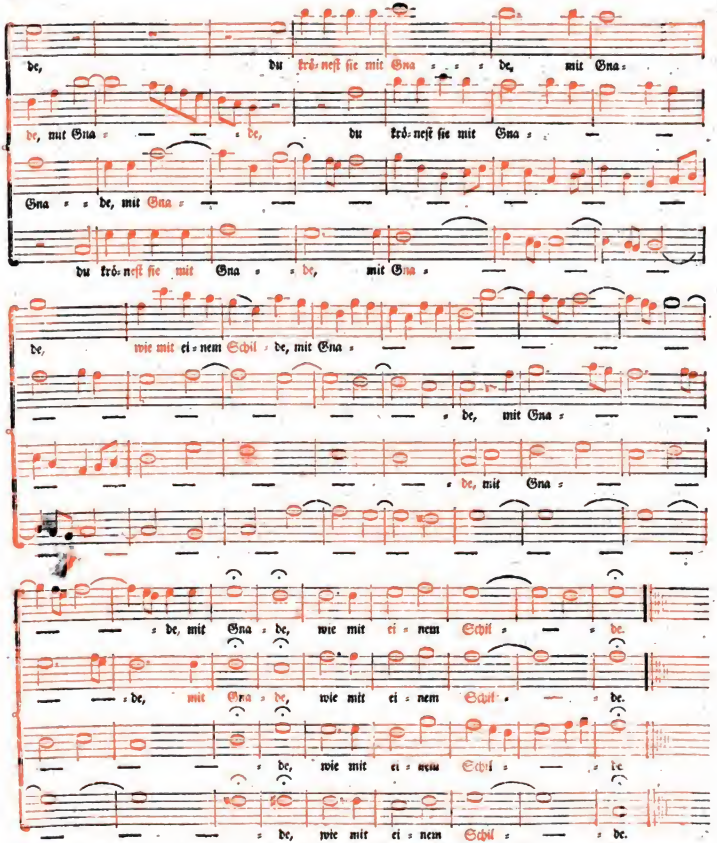

— die dei=nen Na=men lie=ben, die dei=nen Na= — =men, dei=nen Na=men lie=ben; denn du Herr
dir, die dei=nen Namen lie=ben, die dei=nen Na=men lie=ben; denn du
— die dei=nen Namen lie=ben, die dei=nen Na=men, dei=nen Na=men lie=ben; denn du
dir, die dei=nen Namen lie=ben, die dei=nen Na=men lie=ben; denn du
— feg=neſt die Ge=rechten, denn du Herr — feg=neſt die Ge=rechten, feg= =neſt die Ge=
Herr feg=neſt die Ge=rechten, denn du Herr feg=neſt die Ge=rechten, feg= =neſt die Ge=
Herr feg=neſt die Ge=rechten, denn du Herr feg=neſt die Ge=rechten,
Herr feg=neſt die Ge=rechten, denn du Herr feg=neſt die Ge=rechten, feg=neſt die Ge=
rech= — — — — — =ten, die Ge=rech= =ten.
rech= — — — — — =ten, die Ge=rech= =ten.
du feg=neſt die Ge=rech= =ten.
rech= — — — — — =ten, die Ge=rech= =ten.

Allabreve.




Digitized by Google


Schilde, du, du krö = = = neſt ſie mit Gna =
= de, du krö = = neſt ſie mit Gna =
= de, du krö = neſt ſie mit Gna =
du krönеſt ſie mit Gna = = de, mit Gna = = de,
= de, du krö = neſt ſie mit Gna = = de, mit Gna =
= de, du, du krö = = neſt ſie mit Gnade, mit Gna =
= de, du krö = = = neſt ſie mit Gna =
wie mit ei = nem Schil = = = de, mit Gna =
de, wie mit ei = nem Schil = de, mit Gna =
= de, du krö = neſt ſie mit Gna = de, mit Gna =
= de, du krö = neſt ſie mit
= de, mit Gna = = de,




Ende des erſten Theils.

Digitized by Google